

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vergleychung der Bäpst satzung, gegen der leer Christi Jhesu**

**Kettenbach, Heinrich von**

**[Straßburg], 1523**

**VD16 K 834**

Klag an den Adel des Reichs

**urn:nbn:de:bsz:31-40182**

auch wider sein eygē rechte/ ein tag zwölffmal/ als offte es  
im nutz bringt.

lyvj Christi diener/ Die priesterschafft Christi bleybt  
ewiglich nach der ordnung Melchisedech. psal. cix.

Papst/ Die priesterschafft Christi ist versetzt/ vnd ist  
kūmen vff sanct peter/ vnd von sanct peter vff mich. c.  
Trāslato de cōsti. Also frewen eūch ir leyen/ wañ als d  
Papst spricht/ so ist Christus seiner priesterlichen würdig  
keit entsetzt/ vnd ist widerumb ein ley oder pawr wordē.  
Ja wiedunckt eūch vmb den Papst/ kan vñnd mag er  
Christum degradieren oder entweißen/ was mag er dan  
nit? Darumb fürchten in vnd seine Bischöff meer dann  
gott/ wañ er ist über gott gehalten/ vnd ist pauli spruch  
erfüllet an im. ij. Thessa. ij.

### Klag an den Adel des Reichs.

**C**hristlicher Adel des Teütschen lands/ bedēckt  
bey obgemeltrē stücken vñ dücken des Papsts/  
das ist des standts oder Reichs eins Römischen  
bischoffs/ wer er sey. Ist er nit gleich mit Christo/ so ist er  
wider Christum/ als der herr spricht Joan. viij. Welcher  
nit mit mir ist/ der ist wid mich. Ist er wid Christū/ so ist  
er ein entchrist. Siehe an o frūme ritterschafft Teütsches  
lands/ wie die welschē pfaffen so lang eūch/ ewer Keyser/  
ewer künig/ ewer fürstē/ eūch selber geefft vñ benart ha  
ben an leib/ seel/ eren vnd güt. Sehent wie ir allzū knech  
ten den weybischen Zodoimitischen büben sind worden.  
Sehent an wie ir an ewern gütern seind verarmet vñnd  
verdorben. Die bößgeystlichen besitzen all ding. Sie sol  
ten diener vnd bettler sein/ so seind sie ewer herrn wordē.  
Ir spricht zū den Ebtren/ Dechant/ vnd tollē münchen  
gnad herr/ gnediger herr. Ja etlich sind gefürst Ebt/ rey  
ten da her wie fürstē/ vnd haben danoch armüt gelobt.



Ist das nit kriegererey vñ Endtchristē werck / so würt kein  
Endtchrist künmen vnd keiner sein. Ist aber eins Endt-  
christen reich vñ stand wie die gschriffte sagt / so müssen ye  
seine diener vnder der gestalt d̄ geistlichkeit eben gleichfö-  
mig leüt sein / wie yezund münch vñ pfaffen sind. So sie  
nun eben also werden sein / warüb sind es dan nit die / die  
yezūd sich solcher maß haltē / so ir lebē ganz ist wie Pau-  
lus sie verkündt hat. 1. Thimo. iij. O Christlicher Adel /  
ir wagent etwan leib vñ leben vmb einer kleinen sach wil-  
len / so ir redlich ansprach haben / warumb setzent ir eüch  
nit mit gewalt wider die reissende wölff / grossen dieb vñ  
reüber / als dan seind die papistē. Sehent an ir getrewē  
ritter Christi / wañ ewer einer wil etwas verkauffen oder  
versetzen / so lauffent ir selten zū ein weltlichen Herrn od̄  
edelman / sunder zū den stiftē / clöstern / Abteyen / die ha-  
ben zū kauffen / zū leyhen / vnd soltē doch arm diener Chri-  
sti sein. O thüt ewer augen vff / es ist zeyt / ir werden sunst  
bald eygen leüt der pfaffen werden. Heyßt sie eüch gebē  
zoll / steur / wachgelt / vngelt / reysgelt / wie and̄ arm leüt  
thün. Gott hat sie nit gefreyet / sund̄ ir abgott d̄ Papst /  
vff das sie jm zū geben habē / vnd eüch berauben. Ein ar-  
me wifraw die am rad spint / vñ ir brot gewint / muß vn-  
gelt gebē / ein doller cünzen sün / ein reicher pfaff / ein rich-  
conuent / geen ledig vß / verbübē verschleimen das ir mit  
kauffen. O gott hilf / warumb seind ir so verzagt wordē  
vnd thün nichts darzū. Fürchten ir den Papst. Der hat  
noch weyt zū eüch. Fürchtē ir der münch schwezen / alfan-  
ger vnd geschriffte verkerer. O sie seind des Endtchristi  
soldner / nemlich die / die yezund wider den Christlichen  
Martinum Lutherblizen / liegen / lestern / vnd doch jm  
für tausent wort nit vff eins kündē antwort gebē vß der  
gschriffte. O so nur das hundertst reyl pfaffen vnd münch  
weren / so wer dannoch zūvil. Drey syncken in ein vogel



hanß loben gott meer mit frölicheit/ dan hundert münch  
in ein kloster. O bapst/ o bischöff/ o hohe schüle/ o münch  
opaffen/ gedencet wie ir so grossen müttwillen/ freuel/  
schalckheit vñ gewalt treibt mit dem Christlichen Mar  
tino Luther. Ir wißt doch das ir vnrecht habt in der sa  
chen/ ir wißt das die heylic gschriff mit im dran ist/ vnd  
allein ewer Talmut/ ewer gebrauch/ menschen geschwezt  
steet bey eüch/ die gschriff aber wider eüch/ ir wissen doch  
das ewer sünd/ schalckheit vñ boßheit/ zehenmal mer ist  
dan Luther schreibt/ vnd wöl eüch dannoch damit be  
schirmen/ spricht nit der hertz Mar. xv. Es ist vergebens  
das man mich will eren mit menschen leer vñnd gebort.  
Gedencet ir Prelaten/ ir gelerten/ das ir vil hundert jar  
habt erlaubt vñ lassen lesen/ vnd noch all bücher der hey  
den/ der judē Talmut/ Mahumets Alcoran/ die scham  
peren gedycht Duidij/ Theretij. zc. der Ketzer irthum/ die  
fabeln Esopi/ die irthum d̄ geystlichen recht/ die opinion  
oder meynung der schülen oder schüler/ ir hadrey/ zancf/  
verfürung in den gewissen/ die treüm der somnisten oder  
sophisten/ das ist treüm der stacionierer/ lügen vñ triege  
rey/ ja Karten/ würffel/ ist alles erlaubt gewest/ wan es ist  
eüch vnd ewerm lebē gemess gewest/ allein Luther sagt  
eüch die warheit/ bringt klarheit der gschriff an tag/  
darumb verfolgē vnd verdamen ir in/ wie die Juden al  
len propheten gotts/ vnd Christo selber haben gethon.  
Also müst Helias vertriben sein/ das machten die prie  
ster Baal/ vnd fyerhundert Baalüstischen paffen waren  
in grossen eren/ hettē vollen halß. Also geet es yetzūd zu.  
O mein hertz was leidstu pein/ vñ hilfft doch nit. O gott  
wie ist dein zorn so groß über vns. O Christlicher Adel/  
starck/ kün/ behertzt/ vffrecht/ vor allen andern lendern  
laß dir disemein klag zu hertze geen/ es wil sunst niemāt  
zu der sache thün. O Christliche ritter/ merckēt doch was



münch vnd pfaffen sind zū diser zeyt / sehent an ir leben /  
sehent an ob sie nit die seind dauon Paulus sagt. 7. Thi.  
iiij. sie werden liegē / in gleisnerey reden / vnd vil an dem  
selben ort das sie thū. Sehent an / sie schreyē den frum-  
men Luther vß für ein Ketzer / vnd künde in doch all vff  
ein hauffen versamlet nit überwinden. Sie sehen vnd  
wissen ob gemelt endtchristlich / teüfelisch / Ketzerisch / bis-  
bisch / symoneysch lebē / leer vñ werck des Paps / vnd jr  
keiner redt / schreibt oder predigt darwider. Secht ob sie  
nit seyen verführer der welt / Endtchrists Apostel. Es wer  
besser das solchs wird abgestelt / dan wider den Thürcckē  
streiten / der laßt doch die Grecken vnd armen bleibē bey  
dem Euangelio. Aber o leyder / ir fürchten auch zeytlichs  
schadens / ir sehet das der groß hauff ist wider Luther /  
die Bischöff vñ ire blatner seind bey irem eyd schuldig wi-  
der gott vnd warheit zū thū / die stert fürchten den Key-  
ser Neronem / die Fürsten haben kinder vnd brüder / die  
haben oder sünd warten lehen von dem Endtchrist / vnd  
hilff pilatus dem Cayphe wider Christum / vñ schreyer  
die gemeyn auch zū letst / man solt in den mörder Bara-  
bam geben / vnd Jesum rōden / mirdē werden ir zū letst  
alle verderben / wie auch den Juden geschehen ist von  
Tito vnd Vespasiano / gott wirt jamer vnd leiden  
zū schicken / so ir yetzund sein leer lassent saren /  
die lang an vilen orten verhalten / verbor-  
gen / vnbeant vnd verblendt ist  
gewesen. Gedēckt das ich  
euch dis gesagt  
hab.